



HELFEN, BEVOR ES ZU SPÄT IST

Anstecken oder verhungern? Seife zum Händewaschen oder Brot zum Essen?

Wer hungert, hat keine Zeit sich über Händewaschen und Kontaktbeschränkungen Gedanken zu machen. Auf dem afrikanischen Kontinent bahnt sich eine Katastrophe an: Die Corona-Infektionszahlen steigen, Lebensmittelpreise explodieren, Arbeitsplätze verschwinden, Schulen schließen. . .

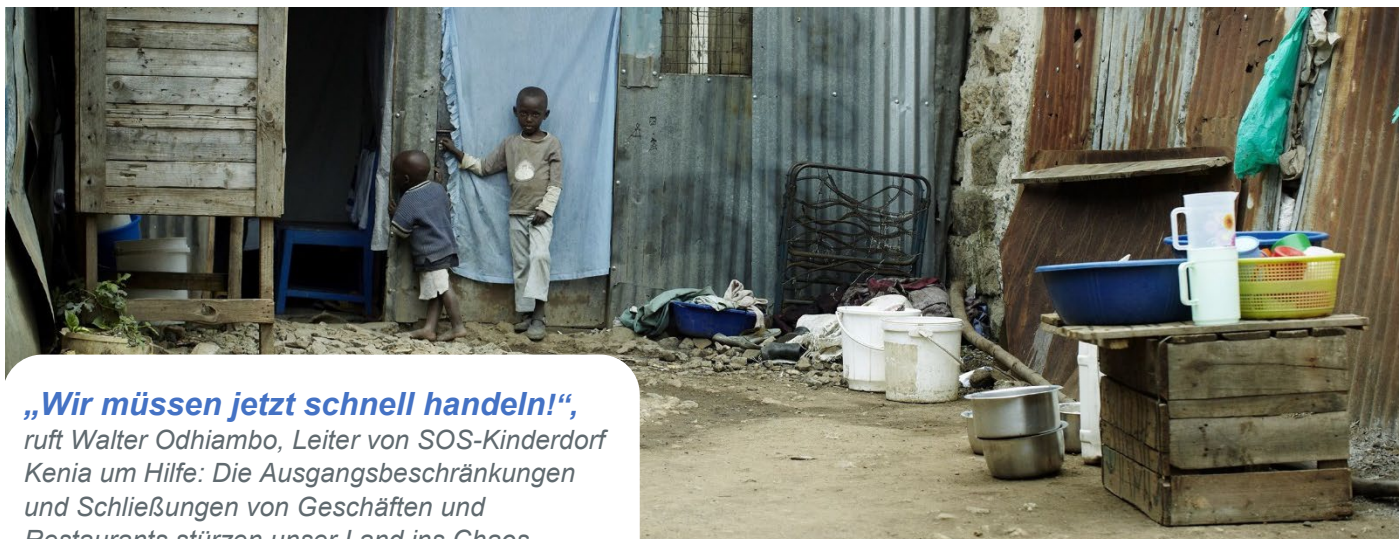


Mit großer Sorge blicken wir in unsere SOS-Kinderdörfer in Afrika. Ganz besonders auch zu den von uns betreuten Familien, die ohne unsere Hilfe ums tägliche Überleben kämpfen.

Was macht Ihre Spende möglich? Mit Ihrer Unterstützung zeigen Sie, dass Ihnen das Schicksal der Kinder in dieser Krise nicht egal ist. Ihr wertvoller Beitrag kann Leben retten, Kinder vor traumatischen Erlebnissen bewahren und Familien vor dem Verhungern retten.

„Wir müssen jeden Tag improvisieren, weil es einfach an allem mangelt“, schildert Mohamed Dakane,

Leiter der SOS-Klinik in Somalia. „Selbst Schutzausrüstungen für Ärzte und Krankenschwestern fehlen. Wenn sich das Virus in den Behandlungszentren ausbreitet, haben wir keine Chance mehr! Und die Preise schnellen von einem Tag auf den anderen in die Höhe. Schutzmasken kosten statt 2 US-Dollar pro Paket nun schon 50 Dollar; das gleiche bei Desinfektionsmitteln, Seife oder Wasserspendern...“



„Wir müssen jetzt schnell handeln!“, ruft Walter Odhiambo, Leiter von SOS-Kinderdorf Kenia um Hilfe: Die Ausgangsbeschränkungen und Schließungen von Geschäften und Restaurants stürzen unser Land ins Chaos. Menschen können nun keine Arbeit mehr finden und haben kein Geld für Lebensmittel.

Gleichzeitig steigen auch die Preise und viele Waren fehlen. Jemand hat gestern zu mir gesagt: „Ich kann Corona nicht sehen, aber ich spüre meinen Hunger. **Wenn ich zwischen einem Stück**

Brot und einem Stück Seife wählen muss, werde ich mich sicher für Brot entscheiden!“ Menschen die hungern, halten sich nicht an Vorsichtsmaßnahmen. Wie sollen Menschen häufig Hände waschen, wenn sie sich kein Wasser leisten können? Wenn ich in einem Slum auf engstem Raum zusammengepfercht lebe, wie soll ich Abstand halten oder mich gar isolieren? Solange wir ihnen nicht helfen, ihr tägliches Überleben zu sichern, werden sie sich nicht an die Beschränkungen halten.

Wir dürfen die Menschen nicht im Stich lassen. Wir von SOS-Kinderdorf verteilen Lebensmittel an Familien und sorgen dafür, dass Familien Schutzmasken nähen können und dafür bezahlt werden. So können wir zwei Probleme auf einmal lösen. Wir unterstützen Menschen in den Slums, selbst Seife herzustellen – für den eigenen Schutz und zum Verkauf. **Keiner kann mit den Auswirkungen dieser Krise alleine fertig werden. Wir müssen jetzt alle zusammenhalten. Wir werden kreativ sein müssen und auch improvisieren. Aber vor allem müssen wir jetzt schnell handeln.**

SO HILFT SOS-KINDERDORF IN AFRIKA: BITTE HELFEN SIE JETZT!

- ▶ **AUFKLÄRUNG UND PRÄVENTION:** Wir informieren Kinder, Familien und Gemeinden wie sie sich schützen können.
- ▶ **MEDIZINISCHE VERSORGUNG:** Die medizinischen SOS-Zentren bauen ihre Hilfe aus, wir verteilen Hgyiene-Kits und Schutzmasken.
- ▶ **GRUNDBEDÜRFNISSE SICHERN:** Wir stellen den ärmsten Familien Lebensmittelpakte bereit und erarbeiten gemeinsame Strategien zur langfristigen Absicherung, z.B. neue Einkommensquellen erschließen wie etwa Schutzmasken nähen.
- ▶ **BILDUNG & HOMESCHOOLING:** Wir unterstützen Kinder beim Homeschooling und bereiten uns darauf vor, nach Corona Schulgelder und Lernmaterialien im großen Umfang bereit stellen zu müssen.
- ▶ **KINDERSCHUTZ:** Krisen führen zu massiven Kinderrechtsverletzungen wie Kinderarbeit, Kinderhandel u.a. Wir engagieren uns über Sozialzentren in Gemeinden und Elternräten, damit Kinder nicht noch mehr leiden.
- ▶ **PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG:** Viele Familien benötigten schon vor Corona therapeutische Begleitung. Es werden viele dazu kommen. Oft sind unsere SOS-Psychologen die einzigen vor Ort, die Kindern und Eltern beistehen können.